

## Vereinsvorsitzende von LichtBlick Seniorenhilfe e.V. kritisiert die Rentenpläne der GroKo als völlig unzureichend

---

Einführung einer Grundrente, Anhebung der Mütterrente - die ausgehandelten Maßnahmen der Sondierungsgruppen von Union und SPD nennt die LichtBlick-Vereinsgründerin Lydia Staltner generell sinnvoll, für ein würdiges Leben bedürftiger Rentner und Rentnerinnen reichten die Pläne der Parteien aber bei weitem nicht aus.

München, 15. Januar 2018. Tief enttäuscht reagiert der Verein LichtBlick Seniorenhilfe e.V. auf die Rentenpläne der Sondierungsgruppen von Union und SPD. Zwar sei die Einführung einer Grundrente für Menschen, die lange gearbeitet haben, generell sinnvoll, betont die Vereinsvorsitzende Lydia Staltner, „doch reicht der Betrag von monatlich zirka 880 Euro, der je nach Region gezahlt werden soll, beileibe nicht aus, um diesen bedürftigen Rentnerinnen und Rentnern ein würdiges Leben im Alter zu sichern.“ Wer etwa die Teuerungsraten in Metropolen wie München, Hamburg, Berlin, Köln oder Düsseldorf kenne, „weiß, dass die Seniorinnen und Senioren, die einen Anspruch auf die Grundrente haben, mit dieser Summe nicht über die Runden kommen werden.“

Zu den mehr als 10.000 bedürftigen Rentnerinnen und Rentnern, die LichtBlick Seniorenhilfe e.V. bundesweit unterstützt, zählen viele alte Menschen, die mit gut 800 Euro Renteneinkünften knapp über dem derzeitigen Grundsicherungssatz liegen und insofern keine staatlichen Zuschüsse bekommen: „Die Betroffenen können sich oft weder neue Kleidung oder Schuhe im Winter leisten“, moniert die Vereinsvorsitzende, „noch dringend benötigte Hörgeräte oder Medikamente, weil sie die Zuzahlung nicht aufbringen können.“ Für neue Brillen fehle das Geld. Lebensmitteln würden meist am Monatsende knapp, weil die Betroffenen im Gegensatz zu Grundsicherungsempfängern keinen Berechtigungsschein für die Tafel erhielten, führt Staltner aus. „Zumal die stetig steigenden Energiekosten viele notleidende RuheständlerInnen regelrecht verzweifeln lassen. Wenn LichtBlick Seniorenhilfe e.V. nicht wäre, müssten viele dieser alten Menschen hungern oder frieren“, lautet ihr Fazit.



Deshalb fordert die Vereinsgründerin eine Grundrente, die den tatsächlichen Bedürfnissen der Betroffenen Rechnung trägt. „Eine Mindesthöhe von 1000 bis 1200 Euro wäre sinnvoll - je nach Region könne der Satz ein wenig drüber und drunter liegen“, konstatiert Lydia Staltner. Auch sollte die Öffentliche Hand alle zwei Jahre die Grundrente auf die gestiegenen Preise in den Städten und Gemeinden anpassen. Zudem sei es sinnvoll die Mütterrente nicht mehr auf die Grundsicherung bedürftiger Seniorinnen anzurechnen. „Denn dann hilft die Mütterrente nicht jenen, die sie nötig haben: und zwar armen, alten Frauen“, erklärt die LichtBlick-Vorsitzende. Gerade aber allein-erziehende Mütter seien durch Altersarmut bedroht. 80 Prozent der LichtBlick-RentnerInnen sind Frauen.

Bereits heute droht jedem siebten Neurentner ein Leben am Existenzminimum. Im Jahr 2036, so eine Bertelsmann-Studie, wird es jeder fünfte sein. Auch steigt die Rate der Grundsicherungsempfänger im Alter von heute 5,4 auf 7 Prozent. „Deshalb fordern wir, prekäre Arbeitsverhältnisse einzudämmen“, mahnt die Vereinsvorsitzende. „Ein Mindestlohn von 8,84 Euro führt direkt in die Altersarmut.“

Mehr Informationen über die LichtBlick Seniorenhilfe erhalten Interessierte unter [www.seniorenhilfe-lichtblick.de](http://www.seniorenhilfe-lichtblick.de)

#### Ansprechpartner für die Presse:

Ramona Hettich

Telefon 089/665321375

Fax 089/665321115

E-Mail [ramona.hettich@salt-works.de](mailto:ramona.hettich@salt-works.de)

Anschrift SALT WORKS GmbH Blumenstraße 28 80331 München

#### Über LichtBlick Seniorenhilfe

Als erster Verein seiner Art in Deutschland setzt sich LichtBlick e.V. seit 2003 für alte Menschen ein, deren Mittel für ein Leben in Würde und gesellschaftliche Teilhabe nicht ausreichen. Das Bündnis, das in München, Münster und Niederbayern Anlaufstellen unterhält, engagiert sich auf zwei Ebenen: als Helfer und als Fürsprecher. Als Helfer unterstützt LichtBlick bedürftige Senioren finanziell. Als Fürsprecher wirkt der Verein gesellschaftlichen Fehlentwicklungen zu Lasten alter Menschen entgegen. LichtBlick finanziert seine Arbeit ausschließlich aus Spenden. Zu den Botschaftern des Vereins zählen Persönlichkeiten wie Jahrhundert-Koch Eckart Witzigmann, Professor Dietrich Grönemeyer und das Erfolgsduo Marianne und Michael. Um eine langfristige und nachhaltige Arbeit sicherzustellen, wurde neben dem Verein im September 2017 die Stiftung LichtBlick Seniorenhilfe gegründet und offiziell als rechtsfähig anerkannt.

